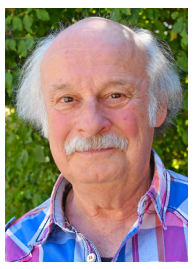
«Jonglieren bedeutet Lebendigkeit»

FESTIVAL. Das Schweizer Jonglierfestival wird 30: Die Jubiläumsausgabe findet Anfang September in Uster statt. Oberster Organisator ist ein Dübendorfer, der den Anlass ins Zürcher Oberland geholt hat. Er erwartet bis 300 Jongleure und gegen 400 Besucher.

INGA STRUVE

Für Kaspar Wohnlich hat der Zirkus – und mit ihm das Jonglieren – seit seiner Kindheit eine Bedeutung. Gerade kürzlich habe er Kinderzeichnungen mit Zirkuswagen und Zirkuszelt gefunden, berichtet er. Wohnlich, ursprünglich Architekt, hat sich beruflich über 30 Jahre in der Fabrik- und Gewerkschaftsarbeit engagiert. Zum ersten Mal mit Bällen jongliert hat der inzwischen



Kaspar Wohnlich.

72-Jährige vor 18 Jahren, als er mit seiner Tochter Ferien im Tessin machte. «Nach den Bällen kamen die Ringe, später das Diabolo und zuletzt die Keulen hinzu», blickt der Hobby-Jongleur zurück, der heute als Trainer verschiedener Kinderzirkusgruppen tätig ist.

Jongliert wird ja oft einfach in der Badi, auf öffentlichen Plätzen oder in Gärten. Ist denn nun Jonglieren Sport oder Kultur oder Zirkus? «Die Zirkusszene als Ganzes, wovon das Jonglieren ein Teil ist, bewegt sich zwischen Sport und Kultur», erklärt Wohnlich. Akrobatik zum Beispiel werde auch an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen trainiert. Die Szene sei aber daran interessiert, auch als Kultur akzeptiert zu werden.

Zirkusjugend eingeladen

Die Schweizer Jonglierszene sei einfach organisiert und extrem zuverlässig. «Hinter dem Festival stehen eigentlich seit Langem dieselben drei Leute», so Wohnlich, «einer fürs Kässeli, einer für die Adressen und einer für die Website.» Jeweils am Sonntag des Festivals bestimmen die Verantwortlichen vor Ort, wo der Anlass im Folgejahr stattfindet. So habe er, sagt Wohnlich, 2015 in Cevio den Vorschlag vorgebracht, das Festival nach Uster zu holen, er selber könne die Leitung übernehmen. Uster hat er deshalb gewählt, da er, der seit den frühen 1970er Jahren in Dübendorf wohnt, im Zeughaus ein Zirkusatelier betreibt und die Gegend gut kennt.

Zum Abschluss der Jonglierspiele wirft jeder alles in die Luft, was er in der Hand hat. So wird es auch am Jubiläumsfestival sein, das vom 2. bis 4. September in Uster stattfindet. Bild: zvg

Und so sind nun Wohnlich und ein engagiertes OK seit Oktober 2015 damit beschäftigt, das Jubiläumsfestival auf die Beine zu stellen. Kürzlich habe er mit einem Mitorganisator der ersten Durchführung von 1987 in Bern telefoniert. Dieser sei begeistert gewesen, dass der Anlass 30 Jahre überdauert hat.

Zum Jubiläumsfestival ist extra auch die Zirkusjugend eingeladen worden. Damit erhofft sich Wohnlich, viele Junge für dieses und für spätere Festivals begeistern zu können.

Es gehe an den Festivals darum, miteinander zu jonglieren, die eigenen Künste zu präsentieren, Neues zu lernen, sich Zeit zu nehmen und Kontakte zu knüpfen.

«Jonglieren bedeutet Lebendigkeit», sagt Wohnlich, «und ein Stück weit auch Meditation.» Die Szene sei eine «aufgestellte», die nicht dem Moloch «immer noch mehr» hinterherrenne, das Festival ein Stelldichein der Jongleure.

Tag- und Nachtbetrieb

Wohnlich erwartet am Festival bis 300 Jongleure und gegen 400 Besucher. Für die Jongleure sei der Höhepunkt, dass sie «48 Stunden nonstop jonglieren können». Denn während des dreitägigen Anlasses bleibe die grosse Stadthalle immer offen.

Die Workshops stossen ebenfalls auf viel Interesse, da dort zum Teil auch Szene-Cracks ihr Können weitergeben.

Für die Gäste gehe es vor allem ums Schauen und Ausprobieren. Die öffentliche Zirkus-Gala am Samstagabend entspreche einem Abbild des Tages: Es können auch jene auftreten, die erst am Festival dafür angefragt worden sind.

Sponsorenbeiträge und Kollekte

Das Budget beträgt laut Wohnlich rund 25000 Franken. Davon seien 18500 Franken durch Sponsoren- und Gönnerbeiträge gedeckt. Die restlichen 6500 Franken sollen die Kollekte an der Zirkus-Gala sowie der Getränke- und Kuchenverkauf einbringen.

«Ich habe während der 18 Jahre, in denen ich nun schon jongliere, viel gute Energie erlebt», sagt Kaspar Wohnlich. Da wolle er jetzt etwas zurückgeben und hoffe, dass das Festival gut gelinge.

30. JONGLIERFESTIVAL

Das Programm

Das 30. Jonglierfestival findet in Uster bei der Schulanlage Pünt, in der Stadthalle, im Stadthofsaal und beim Zeughausareal statt.

Freitag, 2. September: ab 18 Uhr Eintreffen der Jongleure und freies Jonglieren, 19.30 Uhr Zirkus Chnopf im Stadtpark. **Samstag, 3. September:** 10 bis 18 Uhr Workshops, 13 bis 14 Uhr Jonglierparade durch Uster, 16.30 Uhr Zirkus Chnopf im Stadtpark, 20 Uhr öffentliche Zirkus-Gala im Stadthofsaal, anschliessend Feuerspektakel bei der Landihalle. **Sonntag, 4. September:** 10 bis 12 Uhr Workshops, 14 bis 15 Uhr Jonglierspiele, 16.30 Uhr Zirkus Chnopf im Stadtpark.

Weitere Infos und Detailangaben gibt es auf www.jonglierfestival.ch. *(red)*

Vergabe des Kunstateliers

FÖRDERUNG. Zum 13. Mal vergibt die Stadt Dübendorf vom 1. Mai bis 31. Oktober 2017 ein Atelier zur Förderung bildender Künstler. Eingeladen zur Bewerbung sind professionell arbeitende Kunstschaffende in den Bereichen Malerei, Skulptur und Neue Medien, die während sechs Monaten im Atelier von Dübendorf arbeiten möchten. Der Aufenthalt endet mit einer Ausstellung in der Galerie der Oberen Mühle. Namhafte Künstler wie Brigitte Fries, Michael Eul oder Olga Titus haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Das Atelier befindet sich an der Bettlistrasse 11a in Dübendorf und wird Kunstschaffenden unabhängig von Nationalität und Wohnsitz im Rahmen eines Künstlerstipendiums kostenlos zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass das Atelier über keine Heizung verfügt und die Räume deshalb eine erhöhte Luftfeuchtigkeit aufweisen. Die Bereitschaft ist erwünscht, sich mit der Stadt Dübendorf aktiv auseinanderzusetzen. Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Die Bewerbungsunterlagen sind bis 30. November einzusenden oder im Stadthaus abzugeben. *(red)*

EINSATZ FÜR DIE UMWELT

Die diesjährige Respekt-Kampagne der Stadt Dübendorf widmet sich dem respektvollen Umgang mit der Umwelt. Die Dübendorferin Inge Schmidt setzt sich seit vielen Jahren für Hygiene, Sauberkeit und damit Lebensqualität im grössten Slum von Kenia ein. Im Rahmen der städtischen Kampagne ist sie am Mittwoch, 31. August, von 8.30 bis 11.30 Uhr mit einem kleinen Stand am Dübi-Märt auf dem Stadthausplatz. Besucher können sich dort über ihre Projekte informieren. Ein Spendenkässeli steht auch bereit. Bild: zvg

Fiire mit de Chliine neu am Dienstag

UNTERRICHT. In diesem Schuljahr probiert die Reformierte Kirchgemeinde etwas Neues aus: Am Dienstag von 9.30 bis 10.15 Uhr findet das Fiire mit de Chliine im Raum der Stille an der Bahnhofstrasse 37 statt. Es wird gesungen, gebetet und eine Geschichte von einer Perle erzählt. Das Fiire-Team begrüsst zusammen mit Pfarrerin Karin Baumgartner Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren zusammen mit ihrem Mami, Papi, Grosi, Opi, Gotti oder Götti. *(red)*

Café Oase und Handarbeitsverkauf

MISSIONSVEREIN. Morgen Samstag, 27. August, lädt die Gemeinde der Evangelisch-methodistischen Kirche zur Gratiskonsumation und zum gemütlichen Beisammensein ein: von 9 bis 12 Uhr im Café Oase an der Adlerstrasse 12. Gleichzeitig verkauft der Missionsverein allerlei Handarbeiten. Der Erlös ist für Missionsprojekte im In- und Ausland bestimmt. *(red)*